

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG

VERONA, 7. JANUAR 1770

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 152]

Verona den 7<sup>ten</sup> Jenner 1770.

Mir ist sehr leid, daß ich dein erstes Schreiben nicht erhalten habe. Es muß vermuthlich auf dem Postamt in Botzen liegen. Ich werde mich erkundigen: dann von Insprugg wird es dahin gegangen seyn. Wir sind, Gott Lob, gesund! damit ich es dir gleich anfangs sage. du hättest sehr wohl gethann, wenn du mir geschrieben hättest, wie viel von mir Brief empfangen, denn einen habe Dir von Wirgl, einen durch den Lehngutscher, dann einen von Insprugg durch die Post, und einen aus Botzen geschrieben. Nun muß dir zu erst sagen, daß du nebst meiner Empf: dem h: Ranftl melden sollest, daß wir beÿ h: Stockhammer grosse Ehren empfangen, und sehr kostbar bewirthet worden, wo ich auch h: Stickler meinen alten bekannten angetroffen. beÿ h: kerschbaumer kannst du nebst meiner Empf: melden, daß uns h: Semelrock mit aller Höflichkeit empf: und uns weiters ein Empfehlungsschreiben nach *bologna* gegeben. wir waren nur anderthalb Tage in Botzen. In *Roveredo* sind wir kaum angekommen, so war gleich ein gewisser *Cristani*, der im *Collegio Rupertino* das Frauenzimmer beÿ der *Comedie* |: des Cato Kind |: gemacht, beÿ uns, und machte im Namen seines Bruders auf dem Kommenden Tag seine Einladung zum Mittagessen. und wer war dieser sein Bruder? – – derjenige *Nicolaus Cristani*, welcher beÿm Edlknaben Hofmeister h: *Consistorial Cristani* in Salzb: war und mein *Scolar* auf der Violin war, und dieser ist in *Roveredo* und der ganzen Gegend die Hauptperson nämlich CreisHauptman, der in Nahmen seiner Maÿst: der Kaÿserin alda ist. du wirst dich seiner noch wohl erinnern, er wohnte beÿ den h: Edlknaben. Sobald wir zu ihm kamen, sagte er, der Wolfg: sehe dir gleich, er erinnere sich völlig deiner Bildung. Und wen fanden wir da? – – den *Sgr: Comte Septimo Lodron*, den *Consist: Cristani*, einen gewissen *Pilati, Vesti* etc: die ersten 2 sind von *Villa* einem Graf *Lodronischen* Gut hereingekommen: dann von Insprugg kam die Nachricht schon voraus nach *Roveredo*, daß wir dahin kommen werden. du kannst dir leicht vorstellen wie vergnügt wir beysamm waren einander nach einer Zeit von 19, 20, und mehr Jahren wieder zu sehen, und daß dieß ein fröhliches Mittagmahl ware. Unter der tafel kam der Cammerdiener des h: von *Cosmi* und Lued uns auf den folgenden tag zum speisen ein. das war wieder eine freudige tafel! um so mehr, als h: von *Cosmi* als ein Wittwer mit einer ansehnlichenfreul: im Brautstand war, und sich ein paar Tage nach unserer Abreise hat *Copuliren* lassen. Ich fand alda seine Alte fr: Mutter, und 3 Schwestern. wären wir länger in *Roveredo* geblieben, so hätten wir beÿ ihm wohnen müssen; sollten wir abermal dahin kommen, so müssen wir beÿ ihm absteigen. h: *Baron Pizzini* und T: h: Graf *Lodron*, an die wir von S<sup>r</sup>: Ex: Hofmarschall *recomendiert* worden, haben uns mit allen nur erdenklichen Höflichkeiten beehrt. die *Noblesse* hielt ein *Concert* in dem hauß des h: *Baron Todesci*. und wer war dieser B: *Todesci*? – – jener h:, den h: *Giovanni* in Wienn einsmal zu uns gefiehr

hat den Wolfg: spielen zu hören. Vielleicht wirst du dich noch erinnern. Was sich der  
 40 Wolfg: für eine Ehre gemacht, ist unnötig zu schreiben. den Tag darauf giengen wir  
 Nachmittags auf die Orgel der Hauptkirche; und obwohl es nur 6 bis 8 Hauptperso-  
 nen gewust haben, daß wir dahin kommen werden; so fanden wir doch ganz *Roveredo*  
 in der Kirche versammelt, und musten eigens Starke kerl voraus gehen, um uns den  
 Weg auf das Chor zu bahnen: wo wir dann eine halbe viertlstunde zu thun hatten,  
 45 um an die Orgel zu kommen, weil ieder der nächste seÿn wollte. wir waren 4 Tag in  
*Roveredo*. Dieser Ort ist nicht groß, und war einsmals ein gar schlechter Platz, ist aber  
 durch fleiß der Innwohner seit mannsgedenken immer in bessere Aufnahm gekom-  
 men, indem die meisten vomWeinwachs und SeidenHandlung leben. dermahl sind  
 viele vermögliche Häuser da, und man ist sehr höflich mit fremden. In *Verona* hat die  
 50 *Noblesse* nach 7 Tügen erst ein *Concert* oder*academie* veranstaltten können, dazu wir  
 eingeladen waren, weil täglich *opera* ist. Die *Cavagliers* an die wir *recommendirt* waren,  
 sind *il Marquese Carlotti. il Conte Carlo Emilij. Il Marquese Spolverini. Il Marquese Dionisio*  
*St: Fermo. Il Sgr. Conte Justi del Giardino. Il: Sgr: Conte Allegri.* Beÿ h: *Marquese Carlot-*  
*ti* waren wir für allzeit eingeladen, wie auch beÿ h: *Loccatelli*. Zweÿmal speisten wir  
 55 beÿ h: *Marquese Carlotti*. dann beÿ h: *Comte Carlo Emilij*. 2 mahl beÿ h. *Conte Justi*, der  
 einen schönen Garten und *gallerie* hat. du wirst in Kaÿslers Reisebeschreibungen sol-  
 ches vielleicht finden. dann speisten wir gestern beÿ h: *Locatelli*, und heute war eine  
 völlige verwirrung, die ich dir umständlicher erzehlen muß. wir waren auf heute beÿ  
 einem gewissen ehrlichen Mann h: *Ragazzoni* eingeladen. der *general* Einnehmer von  
 60 *Venedig il Sgr: Luggiatti* bath die *Cavagliers* mich zu ersuchen, daß ich erlauben möchte  
 den Wolfg: abmahlen zu lassen; gestern vormittag geschahe es, und heute nach der  
 Kirche sollte er das zweÿte mahl sitzen, und wir sollten alda auch speisen. *Sgr: Lug-*  
*giatti* verfügte sich in Person zu h: *Ragazzoni* und bath ihn uns ihm zu überlassen;  
 dieser mußte solches, obwohl mit grösten widerwillen, geschehen lassen, weil *Lug-*  
 65 *giatti* eine große Hand in *Venedig* hat. wir sollten demnach heut vormittag nach der  
 Kirche zu h: *Luggiatti* kommen, um vor dem Tische noch einmahl dem Mahler zu sit-  
 zen. Es kam aber wieder ein stärkerer, oder grösserer nämlich der Bischof von *Verona*  
 aus dem Hauß *Justiniani*, welcher durch h: *Locatelli* uns nach der Kirche nicht nur beÿ  
 sich, sondern zum speisen haben wollte. da er aber vernahm, daß man im Begriffe  
 70 wäre des Wolfg: *Portrait* zu machen, und wir abreisen wollen, so liesse er es zwar ge-  
 schehen, daß wir zu h: *Luggiatti* zum speisen giengen, hielt uns aber doch bis nach 1  
 Uhr nachmittag beÿ sich auf. Man fuhr demnach fort des wolfg: *Portrait* auszumah-  
 len, und wir giengen erst um 3 Uhr zum Essen. Nach dem Tische fuhren wir nach  
 der Kirche *St. Tomaso* um auf 2 Orgeln dieser Kirche zu spielen; und obwohl dieser  
 75 Entschluß erst unter dem Essen genommen und durch ein paar *billets* dem *Marquese*  
*Carlotti* und *Comte Pedemonte* bekannt gemacht worden; so war dennoch beÿ unserer  
 Ankunft in besagter Kirche ein solche menge Volk versammelt, daß wir kaum Raum  
 hatten aus der Kutsche zu steigen. Es war ein solches Gedränge, daß wir gezwungen  
 waren, durch das Kloster zu gehen, wo uns dann in einem Augenblicke so viele Men-  
 80 schen zuliefen, daß wir nicht würden Platz gefunden haben, wenn uns die *Patres*, die

schon an der Klosterporten uns erwarteten, nicht in die Mitte genommen hätten. da  
 es vorbeÿ war; war der Lermen noch grösser, denn ieder wollte den kleinen Orga-  
 nisten sehen. So bald wir im wagen waren, ließ ich uns nach Hause führen; schloss  
 das Zimmer zu, und fieng diesen Brief zu schreiben an: ich muste mich mit Ge-  
 85 walt von allem los machen, sonst würde man uns nicht so lange in Ruhe lassen einen  
 Brief zu schreiben. Morgen fahren wir mit h: *Loccatelli* nach dem *Amphitheatro* und  
 anderen Seltenheiten der Statt, dann speisen wir beÿ ihm, hernach werden wir Ab-  
 schieds*Visiten* zu machen fahren, übermorgen einpacken und Mittwoch abends mit  
 Gottes hilfe nach *Mantua* reisen, welches, obwohl es nahe ist, wegen dem Kotigen We-  
 90 ge, eine kleine Winter=tagereise ist. Sind keine Briefe vom h: Lotter wegen richtigem  
 empfang des gelds gekommen? – hat h: Breitkopf in Leipzig nicht geschrieben, ob  
 er die 100 Bücher empfangen hat? – Sind die Bücher nach Wienn geschicket worden,  
 und hat h: Gräffer deren Empfang berichtet? – dergleichen Sachen must du mir nur  
 mit einem paar Worte berichten. – war es in Salzb: in den WeinachtsFeÿrtagen auch  
 95 schön Wetter und nicht kalt? – Nun haben wir aber 8 Täge fast starke kälte. und  
 stelle dir vor; aller Orten wo wir speisen, im Speiszimmer weder Caminn noch Ofen.  
 Man bekommt abscheuliche Schwarz-blau-rothe hände. Ich wollte lieber in einem Kel-  
 ler Essen. von dieser Materie, die unser gröstes Kreutz ist, ein andersmahl mehrers.  
 du darfst mir kecklich schreiben, wie man den Handteig macht, vielleicht ist er uns  
 100 nötig. Entzwischen mache 12 St: Violinschule zusammen, und schicke solche in die  
Joseph Wolfische buchHandlung nach Insprugg. derjenige, welcher diese Handlung  
 in Insprugg besorget schreibt sich, wenn nicht irre, *Felicius* oder *Felicianus Fischer*. In  
 der Mayrischen Buchdruckereÿ kannst du es erfahren. Du darfst nur ein kleines Briefl  
 beÿlegen. ungefehr also: Sie erhalten hier 12 St: Ex: der Violinschule, die mein Mann  
 105 ihnen zu schicken von Verona mir ordiniert hat. Sie mögen es, abgeredter massen, in  
Comission behalten, und das St: à 2 f 15 X' tyrol. Münz verkauffen, und die verkaufften  
in nämlicher Müntz à 1 f 45 X' meinem Mann vergütten: solches in die Zeitung setzen,  
und die Kosten diesfals meinem Manne aufrechnen. Nun ist  
 das Papier zu Ende

110

Lebe wohl ich bin Dein alter Mzt manu propria